

1. Fastensonntag - Lesejahr C

Vielleicht kennst du das auch, du willst gerne Gummibärchen, aber deine Mama sagt nein? Vielleicht kennst du dann auch die „Stimme“ in deinem Kopf die sagt: „Ein Gummibärchen fällt schon nicht auf, wenn ich mir das raus hole.“

Jesus geht bewusst 40 Tage in die Wüste und hat nichts mitgenommen. In dem Moment, wo er schwach wird, wo er nach langem Fasten Hunger bekommt, möchte der Teufel ihn versuchen. Der Teufel möchte nämlich Einfluss auf die Menschen gewinnen, damit er sie für seine Absichten gebrauchen kann.

Zunächst versucht er es damit, Jesus das anzubieten, was er gerade am dringlichsten braucht: etwas zu Essen. Obwohl Jesus großen Hunger hat, erkennt er, dass der Teufel mit seinem Geschenk die Dankbarkeit und damit die Abhängigkeit Jesu erwirken will.

Von allen bewundert zu werden, beliebt zu sein, viele schöne Dinge zu haben und mit Geld sich alles erlauben zu können, das möchte wohl jeder gerne. Der „Versucher“ bietet Jesus genau dies, indem er ihn auf den Berg führt und ihm die ganzen Länder und Reichtümer dieser Welt schenken möchte. Der Preis dafür: wieder soll Jesus den Teufel als mächtigen Herrscher dieser Welt anerkennen, der größer ist als Gott.

Und der dritte Versuch: Er weckt in Jesus die Versuchung wie Gott sein zu wollen und über die Engel und über Menschen befehlen zu können.

Jesus hat sich in den 40 Tagen der Einsamkeit und des Gebetes in der Wüste stark gemacht und weiß, dass Gott allein der Höchste und Allmächtige ist.

Die österliche Vorbereitungszeit möchte einladen, dass wir Gott wieder neu in den Blick nehmen und uns aus allen Abhängigkeiten dieser Welt lösen. Mit Blick auf Gott, können wir das Leben gut leben!

Wenn du weißt wie schwer es schon ist auf ein Gummibärchen zu fasten und der Verführung zu widerstehen, dann kannst du dir vorstellen wie viel Kraft es wohl Jesus gekostet hat, der Versuchung zu widerstehen. Jesu glaubt an den Plan seines Vaters und deshalb kann er widerstehen.

